

Vor allem beim Weltcup im Einsatz

Der Bobverband hat mit Stefan Huber aus Triesenberg einen neuen Bremser – der Saisonstart rückt näher.

Philipp Kolb

Liechtensteins Bob-, Monobob- und Skeletonsportler haben den ganzen Sommer über tüchtig an ihrer Kondition gearbeitet. Nun geht es langsam, aber sicher zurück in die Eisbahn, und die Vorfreude darauf ist riesengross. Vergangene Woche absolvierte das Bobteam in der Eishalle im deutschen Oberhof das erste Anschubtraining. Natürlich ist es etwas komplett anderes als die vielen wöchentlichen Trainings auf der Anschubbahn im nahe gelegenen Kerenzerberg – von der Tartanbahn zurück aufs Eis. Die Saison steht an, und bald folgen auch die ersten Trainings auf verschiedenen Bobbahnen in Europa, mit Sigulda in Lettland auch eine für die Liechtensteiner komplett neue Bahn. Mitte Oktober findet noch eine Trainingseinheit in Oberhof statt – am Start müssen sich die Liechtensteiner wie schon in den Jahren zuvor verbessern. Dies wird weiterhin konsequent geübt.

Stefan Huber als neuen Bremser gefunden

Ende Oktober trainieren die Liechtensteiner Bobfahrer im Zweier- und Viererbob dann auf vier verschiedenen Bahnen, neben der neuen Anlage in Sigulda auch in Lillehammer, Winterberg und Altenberg. Danach geht die Saison richtig los, wobei der Fokus fast ganz auf den Weltcup ausgerichtet ist. Mit im Team ist auf diese Saison hin ein neuer Bremser. Stefan Huber (Jahrgang 1993) aus Triesenberg wechselte neu in den Bobsport, und wie er dazu kam, ist eine spezielle Geschichte. Der neue Bremser des Bobverbandes Liechtenstein arbeitet als Heizung- und Sanitärinstallateur und hatte beruflich im Hause von Sportchef Srecko



Bahntrainer Frank Jacob, Lorenz Lenherr, David Tschofen, Mauro Bühler, Stefan Huber und Pilot Martin Kranz (v.l.).

Bild: eingesandt

Kranz zu tun. Dessen Frau Brigitte machte gleich Werbung für den Bobsport, da Huber körperlich die besten Voraussetzungen mitbrachte. Huber hatte zu dieser Zeit aber gerade erst als Rugbyspieler in Vaduz angefangen und meinte, er würde es sich überlegen. Brigitte und Pilot Martin Kranz besuchten in der Folge ein Rugbyspiel von Huber; dieser schloss sich in der Folge dem Bobverband an und trainiert nun regelmässig mit dem Team.

Saisonstart Ende November im Weltcup in Altenberg

Fünf Einsätze im Weltcup und ein Rennen im Europacup sind

für die Bobsportler diesen Winter für den Zweier- und Viererbob geplant. Der Start dazu findet am 28. November in Altenberg statt. Es folgen Auftritte im Weltcup in Sigulda, Winterberg, St. Moritz sowie Lillehammer und zum Abschluss der Europacup-Einsatz in St. Moritz. Nicht geplant ist eine Teilnahme an der WM in Lake Placid im März. Die Gründe sind pragmatisch: Liechtensteins Bobsportler sind keine Profis und müssen während der Saison bereits viele Ferientage für ihren Sport opfern – im Gegensatz zur Konkurrenz. Das Liechtensteiner Bobteam besteht aktuell aus Pilot Martin Kranz und den

Anschiebern Mauro Bühler, Stefan Huber, Lorenz Lenherr, Julian Sukitsch und David Tschofen. Dazu kommt Monobob-Pilotin Angelina Beck. Für sie wird sich die Saison auf den Europacup in Innsbruck von Mitte Dezember konzentrieren.

Katharina Eigenmann mit den meisten Wettkämpfen

Neben den Bobsportlern gehört auch Skeleton-Athletin Katharina Eigenmann zum Kader des Verbandes. Nach einer intensiven Vorbereitung wird sie ihre Saison bereits Ende November mit dem Europacuprennen in Winterberg starten. Für sie sind insgesamt zehn Wettkämpfe

vorgesehen, darunter auch einer ganz in der Nähe, Mitte Dezember in Bludenz. Möglich ist für Eigenmann auch eine Teilnahme an der WM in Lake Placid.

Bis zum Saisonstart in den einzelnen Sparten dauert es nicht mehr lange. Es gilt nun für die Athletinnen und Athleten des Bobverbandes, die letzten Wochen optimal zu nutzen und den Feinschliff im Training mitzunehmen, um dann für die Saison bereits zu sein. Vor den ersten Wettkämpfen findet am 17. Oktober noch das traditionelle Saison-Opening statt – ein Event für Gönner, Freunde und Fans des Liechtensteiner Bobsports.

Hauptsponsor



Sponsoren



Gönner



Becker Architektur